

# **Jahresbericht**

## **v. 01.03.2018 bis 28.02.2019**

20 Jahre „Schaut hin!“, und wieder ist ein Jahr vergangen das uns vieles abverlangt hat. Wir haben viele Altfälle nun endgültig abgeschlossen.

Dies war dringend notwendig, zum einen, um unseren Schützlingen wieder Selbstverantwortung für ihr eigenes Leben zu übertragen, zum anderen, weil uns mit derzeit 69 Fällen, dabei eine große Zahl sehr schwerer Delikte, einfach die Kapazitäten fehlen.

Für die Schützlinge des Vereinsjahres 2018 konnten wir viel erreichen. Durch die Finanzierung vieler **Reittherapiestunden** für unsere „Opferkinder“ konnten wir zu einem besseren Lebensgefühl und Ressourcenaktivierung beitragen. Mit der Übernahme von **Anwalts- und Gerichtskosten**, die von den Opfern teilweise immer noch selbst getragen werden müssen, verhinderten wir, dass viele Familien in finanzielle Schieflage gerieten. Oft sollen sie in jahrelangen Raten Kosten zurückerstatten, die durch die Täter verursacht wurden. So werden sie zum zweiten Mal unschuldig zu Opfern gemacht. Ein Umstand, der schwer oder gar nicht zu vermitteln ist.

Zeitnahe Therapieplätze sind sehr schwer zu bekommen. Wir bieten deshalb **Therapien** bei **Heilpraktikern** mit entsprechender Ausbildung an. Die Kosten werden noch immer nicht von den Krankenkassen übernommen, weshalb wir auch hier die Leistungen übernehmen.

Bei 3 Gerichtsverhandlungen durften wir unsere Schützlinge als Vertrauensperson begleiten.

Wichtig ist uns aber auch, dass Opferfamilien sich nicht aus Scham und finanzieller Not aus dem öffentlichen Leben zurückziehen, sondern mit unserer Hilfe versuchen, auch die schönen Seiten des Lebens wahrzunehmen.

Mit 5 Erwachsenen und 5 Kindern besuchten wir den **Tierpark in München**, 4 Erwachsene und 3 Kinder durften uns in den **Wild-u. Freizeitpark Allensbach** begleiten. Im September und Februar konnten wir jeweils 10 Tage Aufenthalt im **Sternstundenhaus** der Tabaluga Kinderstiftung anbieten und vor Weihnachten erfüllten wir in einer kleinen Feier 9 Kindern deren **Weihnachtswünsche**.

Im Dezember und Januar ermöglichten wir Schützlingen an zehn Abenden die Teilnahme an einem **Selbstverteidigungskurs**.

Mit einem Ausgabenbudget von fast 50.000,00 € war dies alles aber nur möglich, weil uns auch in diesem Jahr ganz viele Sponsoren mit kleinen oder größeren - bis zu sehr großen- Spenden, unterstützt haben. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren.

Damit wir unsere Opferarbeit auch professionell durchführen können, nehmen wir jährlich an Fortbildungen teil:

**Mai 2018: „Psychotraumatologie in Sexualstrafverfahren“ im THZM**

**Nov. 2018: „Vernetzung von Heilberufen u. Jugendhilfe im Kinderschutz“ im LRA OA**

**Febr.2019: „1. Münchner Fachtag zu organisierter ritueller Gewalt“ im THMZ**

Teilnahme am runden Tisch des Landratsamtes in Sonthofen und des Sozialstammtisches der Marktgemeinde Oberstdorf sind mittlerweile Standard.

Zum festen Programm gehören auch Referate durch unsere 1. Vorsitzende beim VDK, in Gesprächskreise, bei Kiwanis und Senioren- u. Behindertenbeirat. Ebenso gehört Öffentlichkeitsarbeit beim Jahresempfang der CSU und der Charity der Tanzschule Braun in Immenstadt dazu.

Wir sind integriert im Trauma-Netzwerk Allgäu/Lech und arbeiten mit mehreren Heilpraktikern und weiteren Einrichtungen eng zusammen.

In unseren Kleiderstuben in Sonthofen und Oberstdorf arbeiteten an 2 Nachmittagen die Woche jeweils 3 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen mit insgesamt 720 Stunden.

#### Wir führten:

**594 Telefongespräche; verschickten 492 Briefe und 1112 Emails; verbrachten 297,5 Stunden bei 469 Opfergesprächen; 67 Termine mit Anwälten und 10 mit der Polizei; bei 20 Opferentschädigungsanträgen waren wir federführend und hatten 39 Kontakte zu Therapeuten.**

Für **Büroarbeit** fielen **436** Stunden an. Wenn wir alle geleisteten ehrenamtlichen Stunden berechnen würden, fiel allein bei unserer Vorsitzenden ein Jahresbetrag von 11.000,00 € an. Selbstverständlich werden an unsere Mitarbeiter keine Gehälter oder Zuwendungen ausgezahlt.

## Nachstehend die von uns behandelten Delikte:

<b>Sexualdelikte:</b>	<b>37 Fälle</b> 8 jahresübergreifend 29 neue Fälle
<b>Gewaltdelikte:</b>	<b>17 Fälle</b> 5 Jahresübergreifend 12 neue Fälle
<b>Sonstige:</b>	<b>15 Fälle</b> 6 jahresübergreifend 9 neue Fälle

Die Palette der Delikte umfasst Vergewaltigungen, Kindesmissbrauch, sex. Nötigungen, Körperverletzungen, Mobbing, Stalking, Bedrohung, psychische Gewalt, rituelle Gewalt, Sorgerecht und Kindeswohl, versuchte Tötung und Kindesentzug. Auffallend ist die stark angestiegene Zahl von Sexualdelikten. Enttabuisierung und mehr Hilfsangebote unterstützen Opfer bei Anzeigen und Inanspruchnahme von Therapien.

Die Wahrnehmung unseres Vereins zeigt sich in der steigenden Zahl von Mitgliedsanträgen.

Wir registrieren 14 neue Mitglieder, 2 Mitglieder sind in diesem Jahr verstorben, 3 haben gekündigt.

Der aktuelle Stand am 28.02.2019 beträgt 123 Mitglieder

Ich möchte meinen Jahresbericht nicht schließen, ohne mich bei allen Mitgliedern für ihre Treue und bei allen Sponsoren für ihre Spenden zu bedanken.

Die Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten, flexibler Jugendhilfe, Ärzten, Heilpraktikern, Therapeuten und der Tabaluga Kinderstiftung war auch in diesem Jahr von Respekt und gegenseitiger Achtung getragen.

Ein großes Dankeschön gilt auch meiner Vorstandschaft und den Mitarbeitern in den Kleiderstuben. Wir sind und waren immer ein großartiges Team und nur so können wir auch weiterhin erfolgreich arbeiten.

**Vielen Dank allen die uns dabei helfen so zu sein wie wir sind:  
„Erfolgreich, Empathisch und Hilfsbereit“.**

**Oberstdorf, 28.02.2019**

**gez.: Theresia Kraft**

**1.Vorsitzende**